

Effektive Mikroorganismen sind kein Allheilmittel, aber für vieles nützlich

Für die einen gehört es zum Alltag, für die anderen sind es zwei unverständliche Buchstaben: EM, die Effektiven Mikroorganismen. Bei Sebastian Dönz in Urmein gehört EM ganz klar zum Alltag. Er ist schon seit Jahren begeistert von diesen kleinen Helfern.

■ Von Regula Schmid

Die Effektiven Mikroorganismen wurden in Japan von einem Hochschullehrer entdeckt und finden seit 1982 internationale Verwendung. EM A (das meistverwendete EM-Produkt) setzt sich aus drei Prozent EM 1 (über 80 verschiedene Mikroorganismen; Hefestämme, Milchsäure- und Fotosynthesebakterien usw.) und drei Prozent Zuckerrohrmelasse und Wasser zusammen. Bei 38 Grad fermentiert diese Mischung sieben Tage lang und ist dann einsatzbereit.

Durch ihre starken regenerativen und aufbauenden antioxidativen Kräfte stellen die EM das natürliche Gleichgewicht der nützlichen Mikroorganismen wieder her. Fäulnis wird verhindert, so gedeihen zum Beispiel die Pflanzen besser, Kompost stinkt weniger,

■ EINE ERKLÄRUNG AUS DEM INTERNET

EM ist die Abkürzung des Begriffs Effektive Mikroorganismen. Sie wurden von dem japanischen Agrarwissenschaftler und Hochschullehrer Teruo Higa entdeckt und finden seit 1982 internationale Verwendung. EM 1 ist eine Multimikrobenmischung von hauptsächlich Milchsäure- und Fotosynthesebakterien, Hefen und fermentaktiven Pilzen, von denen die meisten für die Herstellung von Lebensmitteln verwendet werden oder darin vorkommen (Sauerkraut, Bier, Joghurt usw.). Wird diese Mischung aus natürlich vorkommenden und nicht genveränderten Mikroorganismen mit organischem Material zusammengebracht, produzieren die Mikroorganismen eine Fülle von nützlichen Substanzen wie Vitamine, organische Säuren, mineralische Chelatverbindungen und unterschiedlichen Antioxidantien. Die perfekte Symbiose der Mikroorganismen in EM erzeugt starke regenerative Kräfte, die in unterschiedlichsten Milieus zum Teil ganz überraschende Wirkungen entwickeln. Diese Wirkungen werden in der EM-Technologie zur praktischen Anwendung gebracht. Ursprünglich als Alternative zum Einsatz von chemischen Mitteln in der Landwirtschaft entwickelt, wird EM heute weltweit auch für die Bereiche Umwelt, Industrie und Gesundheit eingesetzt.

Silage wird stabiler und schmackhafter, aber auch die Gesundheit von Mensch und Tier ist bei den EM ein grosses Thema.

Überzeugt von der Wirkung

Sebastian Dönz gelangte durch Bekannte zu den EM. Als er eine Flasche EM A erhielt, setzte er sich mit dem Thema auseinander. Verschiedene Erlebnisse überzeugten ihn von der natürlichen Wirkung und Heilung. Zum Beispiel wunderte sich seine Frau Johanna über das Gemüse und die Blumen, die plötzlich so gut gediehen. «Das ist bestimmt wegen den EM», spöttelte Sebastian Dönz zunächst. Doch tatsächlich, seither giesst Johanna Dönz ihre Blumen regelmässig mit den EM (ein Deziliter EM A auf zehn Liter Wasser) zur Boderverbesserung, und das Resultat darf sich sehen lassen. Das Vieh bekommt seine Dosis im Futter, und auch da zeigten sich grosse Erfolge. Eine Kuh mit einer Vergiftung durch blauen Eisenhut musste nicht notgeschlachtet werden, ein Kalb mit einer Lungenentzündung kam wieder auf die Beine. Bei Durchfall regenerierte sich der Magen schneller. Ganz nach dem Motto «Nützts nüd, so schads nüd» probier-

ten Sebastian und Johanna Dönz die EM aus. Die Seesanieung des Patrutgsees in Oberurmein mit EM war ein grosser Erfolg, und auch der Laaxersee wurde auf diese Weise gereinigt. Dabei bekam Sebastian Dönz Verstärkung von Ueli Rothenbühler von der EM Schweiz AG.

Ueli Rothenbühler unterstützt Sebastian Dönz auch weiter bei grösseren Projekten und allen Fragen. Im Patrutgsee in Oberurmein verteilten sie 100 Liter EMA alle 14 Tage vom Mai bis September. Die Algen lösten sich damit vom Boden und konnten entfernt werden. In Laax verwendete man achtmal so viel EMA, ebenfalls mit Erfolg. Für besseres Wasser, zum Beispiel im Regenfass, gibt es sogenannte Keramikpipes mit EMA. Die Produktpalette wird immer grösser und vielseitiger. EM 1, mit Bienenhonig angemacht (wieder je drei Prozent und mit Wasser aufgefüllt), ergibt ein Getränk, das die Mikroorganismen im menschlichen Körper stärkt und für Gesundheit sorgt.

EM-Tagung am Plantahof

Unterdessen vertreibt Sebastian Dönz das Produkt im grossen Stil und berät viele Interessierte. An der landwirtschaftlichen Schule Plantahof in Landquart findet jährlich eine EM-Tagung mit Paul Urech statt. So scheint es sich auf jeden Fall zu lohnen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Die EM steigern die Vitalität der Tiere, fördern im Krankheitsfall den Heilungsprozess, sind aber kein Allheilmittel, das alles ersetzt.



Sebastian Dönz präsentiert einige EM-Produkte.